

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Hiermit entdeckte dem Hochedlen und Hochgelehrten
Herrn, Herrn Johann Adam Rüdel, Treuverdienten
Tisch-Inspectori des Wäysenhauses in Glauche, An ...**

Rüdel, Johann Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1755

VD18 1309226X

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203988



Jacobi 2, 23.

Abraham hat GOTT geglaubet , und
ist ihm zur Gerechtigkeit zugerechnet. Und
ist ein Freund Gottes geheissen.



ein lieber Abraham! du werther Göt-
tes Freund,

Bergöhne , daß ich mich mit Dir
heut um die Wette,

Vor unserm GOTT erseu , in meinem Cabinette,
Ob wir , dem Leibe nach , gleich abgesondert seynd !
Weil Dich GOTT heute läßt ein neues Jahr antreten,
So wollen wir vor GOTT um neuen Segen beten.
Gott hat, durch Glauben, Dich zu seinem Freund gemacht,
Und Dir Gerechtigkeit in seinem Sohn gegeben,
Bis 57 Jahr gefristet Dir Dein Leben,
Und Dich mit vielem Heil an Seel und Leib bedacht.

Für alles, was Er Dir in dieser Zeit erwiesen,
 Sey Er mit Herz und Mund in Ewigkeit gepriesen.
 O Segensvoller GOTT! Laß deine Güte und Treue,
 Heut über deinen Freund mit vielem Segen fließen,
 Und sich als einen Strom für Seel und Leib ergießen.
 Gib Ihm Versicherung von deiner Gnad aufs neu,
 Laß Ihn im Alter noch verjüngt und munter werden,
 Und lindere dabey aus Gnaden die Beschwerden.
 Du läßt Ihn täglich sehn wie deine Gürtigkeit,
 Mit Segen angefüllt, so viele Menschen speiset,
 Und ihnen väterlich Barmherzigkeit erweist,
 Sein Glaube steht demnach, Gott! deine Herrlichkeit.
 Und dabey suchst du Ihn mit solchen Liebeswerken,
 Tag täglich immer mehr im Glauben recht zu stärken.
 Du hast Ihm selbst dabey schon so geraume Zeit,
 Ob er aus Schlesien, wie ich, gleich müssen weichen,
 Auch einen vollen Tisch, als ein recht Liebes-Zeichen,
 Den Feinden zum Verdruss, vergnüglich zubereit,
 So laß Ihn demnach auch in deinem Haus auf Erden,
 Von deinen Gütern satt, am Geiste trunken werden,
 Laß Ihn doch weiter noch, wie du bisher gethan,
 Durch deine Gottes-Kraft, viel deiner Kinder speisen,
 Und durch dein kräftig Wort den Seelen Lieb erweisen,
 Damit man mit der Zeit von vielen sagen kan:
 GOTT läßt dem Abraham aus Steinen Kinder kommen,
 Indem sie Gottes Wort im Glauben angenommen.

So wollen wir einmal bey dir recht fröhlich seyn,
 Wenn du uns Lebensfart, nun wirst nach diesem Leben,
 Mit denen, die du uns zu pflegen hier gegeben,
 Mit süßer Himmels-Kost in Ewigkeit erfreun.
 Ach Gott! erhöre uns doch, und laß es bald geschehen,
 Daß wir (von Sünden los) dein Angesichte sehen.



S in höchstverbundner Freund in unserm Wänsenhaus,
 Erbittet sich hiebey auch die Erlaubniß aus,
 Daß er sich mit mag freun, und Gott von Herzen bitten;
 Mit Segen aus der Hdh aufs neu zu überschütten,
 Den theuren Abraham, damit er noch viel Jahr,
 Im Geist- und Leiblichen der Kinder nehme wahr,
 Für die der Tisch gedeckt; Ach Herr laß es geschehen,
 Daß Er an selbigen mag grosse Freude sehen.



13.502

FS. 6: 875

108